

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabett nach Tarif, der jedoch bei Verh. Einzel- od. Konf. anfallig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Volkshes-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Abz.: „Tannenblatt“ / Tel. 321.

Numer 88

Altensteig, Samstag, den 15. April 1933

56. Jahrgang

Deutsche Oitern

Seit vielen Jahren haben die Ostergloden keinen so hellen und frohen Klang in die Welt gebracht, wie in diesem Jahre. Deutsche Oitern sind es, die wir in besonderer Weise feiern dürfen. Nach Jahren voll niederdrückender Sorge stehen mit diesem Oitern für unser völkisches Leben große Hoffnungen vor dem deutschen Volk. Die innere Zerrissenheit, der innerpolitische Zwist, die Ungelährtheit in unserem Verfassungs- und Rechtsleben ist gewichen und hat den Grund gelegt für eine Neuordnung, die die deutsche Märzrevolution 1933 schuf. Die Parlamentsherrschaft in Reich und Ländern ist beseitigt. Die Krisenzustände, die das alte System bis in die kleinsten Gemeinden hinaus durch die Vermischung der Gewalten und durch die Zersplitterung der Machtverhältnisse geschaffen hat, sind nun unmöglich geworden. Die Fehler der Weimarer Verfassung sind ausgeglichen. Das Reich ist mit einer Kammer des Rechts und der Macht zusammengeschweißt, wie es in der deutschen Geschichte noch niemals der Fall war. Durch das zweite Gleichheitsgesetz vom 7. April wurde die monarchische Konstruktion des alten Bismarckreiches, das die Revolution von 1919 zertrümmert hatte, wieder ausgenommen, aber verbessert und neugefaltet. Die Fiktionen kehren nicht zurück, aber in den neueingesehten Statthaltern der Länder, die ihre Autorität vom Reiche herleiten und nicht vom Lande, dem sie übergeordnet sind, ist eine Institution geschaffen, die über den Machtbereich der ehemaligen Fürsten hinausgeht und eine Zusammenfassung zwischen Süd und Nord, zwischen West und Ost zu einer Reichseinheit, zu einem unitarischen Staat verwirklicht, der das Schöne seit Jahrhunderten war. Die föderalistischen Tendenzen der Länder sind unterbunden.

Die Einrichtung der Reichstatthaltertschaft zieht notwendig auch die territoriale Neuordnung des Reiches nach sich, die Vereinigung der deutschen Landarte von Hunderten von Exklaven, die politische Zusammenfassung der vielen Gebiete, die als geistige oder wirtschaftliche Landschaft seit langem zusammengehörten. Damit ist eine Sehnsucht der Bewirklichung nahe, die die besten deutschen Patrioten seit Jahren vergeblich geträumt haben. Der Neubau des Reiches steht nicht mehr auf dem Papier und auf Plänen, sondern ist lebendige Wirklichkeit. Was deutsche Herzen seit Jahren empfunden haben, drängt nach neuer und hoffentlich endlich bleibender Form. Das ist die große Osterhoffnung für 1933: Der deutsche Frühling ist angebrochen!

Daneben steht das Unvergängliche der Osterfeier, die Oitertatsache von der Auferstehung des Herrn. Vor 1900 Jahren hat er den Opfertod am Kreuz erlitten. Vor 1900 Jahren erfüllte sich am Oitertage die Verheißung, daß der Tod verschlungen sei in den Sieg. 1900 mal hat es zwischen die Menschheit erlebt, daß trotz Krankheit, Alter, Siedtum und Sterben das Leben aus Gott nicht sterben kann. Freilich birgt diese Erkenntnis ein Geheimnis, das sich jeder selbst enträtseln muß, wenn er an diesem inneren Leben Anteil haben will. Nur so kann man Oitern als das Fest der Auferstehung recht feiern. Der Oiterglaube wird dann zur Triebfeder christlicher Liebe und Bruderkiebe. Daraus erwächst dann auch die Liebe und Kraft zum Volk und zur Nation, die uns in den letzten Monaten mit dem Aufsteigen Adols Hilters und seiner Bewegung so nachdrücklich und überwältigend vor Augen geführt worden ist.

Der neue preussische Staatsrat

Berlin, 13. April. Der preussische Staatsrat setzt sich aus 80 Mitgliedern zusammen, die sich wie folgt auf die einzelnen Parteien verteilen: Nationalsozialisten 54, Zentrum 12, Sozialdemokraten 8, Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 6.

Auf Grund der bestehenden Bestimmungen hat der bisherige Staatsratspräsident Dr. Adenauer als Abfchluß seiner Amtsperiode noch den neuen Staatsrat zu seiner ersten Sitzung einberufen, obwohl Dr. Adenauer selbst nicht wieder in den Staatsrat gewählt wurde. Die erste Sitzung des neuen Staatsrates wird von dem Alterspräsidenten geleitet. Nach den bisherigen Feststellungen dürfte das deutsch-nationale Mitglied Stadtrat Striniger die Funktionen des Alterspräsidenten im Staatsrat wahrnehmen. Schon in der ersten Sitzung wird das neue Staatsratspräsidium gebildet und die Konstitution der Ausschüsse vollzogen werden. Nach den endgültigen amtlichen Feststellungen über die Zusammenfassung des neuen Staatsrats bleibt es dabei, daß die Nationalsozialisten allein über die Zweidrittelmehrheit verfügen, da die 54 Stimmen der nationalsozialistischen Fraktion genau die Zweidrittelmehrheit erreichen.

Schwere Angriffe gegen die Reichsregierung

im englischen Unterhaus

London, 13. April. Im Unterhaus wurde ein Antrag über die Vertagung für die Osterferien gestellt. Bei dieser Gelegenheit brachte das Mitglied der Linksoption Attlee eine Debatte über auswärtige Angelegenheiten und insbesondere über den Biermächte-Pakt in Gang. Attlee erklärte, Mussolinis Vorschlag habe überall großen Aufbruch erregt. Die Friedensverträge müßten zwar revidiert werden, aber auf einer Grundlage, die durch Erörterung aller daran beteiligten Staaten geschaffen worden sei und zu einem günstigeren als dem gewöhnlichen Zeitpunkt. Attlee nahm dann scharf gegen die Revisionsforderungen Deutschlands Stellung. Er forderte von der englischen Regierung, sie möge erklären, daß man der gegenwärtigen Führung des Deutschen Reiches das nicht anstreben werde, was Stresemann vorhalten worden sei. Zur Begründung seiner revisionsfeindlichen Haltung verbreitete sich der Redner ziemlich weitläufig über die Behandlung der Sozialdemokraten und Juden in Deutschland. Allerdings verwies er im Verlaufe dieser Ausführungen auch darauf, daß England, Frankreich und die Vereinigten Staaten infolge ihrer Politik gegenüber Deutschland für die Entwicklung während der letzten zehn Jahre zu einem großen Teil verantwortlich zu machen seien.

Premierminister Macdonald erklärte in seiner Antwort, er werde sich bei seinen Ausführungen hauptsächlich mit Amerika befassen. So antwortete er auf die feindliche Kritik an dem Biermächte-Pakt und an der englischen Haltung den deutschen Ansprüchen gegenüber gerade auf Auffassungen, die als reine Hypothese zu werten seien. Soweit überhaupt das Revisionsproblem behandelt worden sei, habe es sich dabei um eine Revision gehandelt, die zur Erhaltung des Friedens notwendig sei; die Revision würde nicht abseits vom Völkerbund, sondern im Völkerbund behandelt werden. Dabei hätten die kleineren, an diesen Erörterungen interessierten Mächte ebensoviel zu sagen wie die großen Mächte. Das sei von Anfang an vollkommen klar gewesen.

Macdonald befahte sich dann mit seinem bevorstehenden Besuch in Washington. Eine für beide Seiten annehmbare Regelung der Schuldenfrage, so erklärte er u. a. würde die größte Seemanns bedeuten. Eine vorläufige Vereinbarung über das Schuldenproblem aber werde in Washington nicht geschlossen werden. Es gebe auch noch andere als wirtschaftliche Probleme, die zu behandeln wären, so z. B. das Problem der Abrüstung und die Frage der Zusammenarbeit der Nationen in Genf. In Europa machten sich gewisse Einflüsse geltend, die einen erschrecken lassen könnten und denen gegenüber man nicht gleichgültig sein könne. Man dürfe nicht zulassen, daß diese Einflüsse sich irrend wie den Abrüstungsbestrebungen in den Weg stellen. Die durch diese Einflüsse geschaffenen Verhältnisse müßten geäußert werden, und man müsse aufmerksam verfolgen, wie sie sich auswirken. Der Zweck seines Besuchs in Washington sei es, eine Annäherung beider Länder nicht durch Bündnisse, sondern auf geistigem Gebiete zu schaffen. Wenn ihm das gelänge, so werde seine Mission als erfolgreich angesehen sein.

Nach dem Premierminister griff Sir Austen Chamberlain das Wort. Er verwies auf die ungewöhnliche Zustimmung, die die Ausführungen Attlees auf allen Seiten des Unterhauses erregt hätten. Auch er müsse feststellen, daß alle bisherigen Schritte im Zusammenhang mit dem Biermächte-Pakt zu keiner Befriedung in Europa beigetragen hätten. Die gegenwärtige Lage sei als überaus ernst und befohrnerregend zu betrachten. Der Friede in Europa sei heute unmittelbarer denn je seit Beendigung des Weltkrieges bedroht. Seine Haltung zur Revisionsfrage kam typisch in der Wendung zum Ausdruck: „Wir haben Beträge revidiert und revidiert — und was haben wir dafür bekommen?“

Die Rede Churchills, der anschließend sprach, unterschied sich weder im Inhalt noch in der Tonart von den Erklärungen Chamberlains. Er vertrat seine Lieblingslehre, daß Deutschland für beträchtliche Zeit keine Rüstungsgleichheit erhalten dürfe. Dagegen nannte Churchill Frankreich den Garant und Beschützer der kleinen Staaten von Belgien bis Jugoslawien „gegen die teutonische Zentrale Europas“.

Der liberale Führer Sir Herbert Samuel und andere Abgeordnete richteten im Zusammenhang mit der Judenfrage ebenfalls Angriffe gegen die Reichsregierung. Als Jude und Vertreter der Liberalen protestierte er gegen die in Deutschland gegen die Juden unternommenen Aktionen. Der arbeiterparteiliche Abgeordnete Wedge wood erklärte, er habe nach den Reden Churchills und Chamberlains nichts mehr zu sagen. „Diese Reden haben die Revision der Verträge getötet.“

Die Aussprache wurde mit einer Erklärung des Außenministers Sir John Simon, die sich fast ausschließlich mit der Judenfrage beschäftigte, abgeschlossen. Die jüngsten Ereignisse in Deutschland hätten die englische Regierung beunruhigt. Die englische Regierung fühle sich aber nicht zur Intervention zugunsten von ausländischen Staatsangehörigen in anderen Ländern berechtigt. Die englischen Einwanderungsbestimmungen würden, soweit die Juden nach England kommen sollten, nicht kleinlich gehandelt. Außerdem habe der Oberkommissar von Palästina die Einwanderung von Juden aus Deutschland erleichtert. Juden, die mindestens 1000 englische Pfund Kapital haben (!), erhalten ohne irgend eine Rückfrage bei übergeordneten Stellen von der englischen Poststelle in Berlin Einwanderungserlaubnisheine. Simon kündigte dann ein Weißbuch über die Biermächtepaktverhandlungen an.

Deutscher Protest in London

Berlin, 14. April. Die gestrige Debatte im englischen Unterhaus über innerdeutsche Verhältnisse hat der Reichsregierung Anlaß gegeben, den Botschafter in London zu beauftragen, unverzüglich bei der englischen Regierung nachdrücklich Verwahrung einzulegen.

London, 14. April. Zu der Berliner Meldung, daß die deutsche Regierung einen sofortigen deutschen Einspruch in London bei der britischen Regierung gegen die Erklärungen angeordnet hat, die über Deutschland am Donnerstag im Unterhaus gemacht wurden, liegt heute um Mitternacht erst eine Neuherung vor. „Press Association“ teilt mit, daß der Staatssekretär des Aushern, Sir John Simon, die Osterferien auf dem Land verbringe, und infolgedessen von deutscher Seite ein Einspruch kaum vor Dienstag erhoben werden könne. In britischen amtlichen Kreisen werde die Auffassung vertreten, daß die britische Regierung nicht verantwortlich für Meinungen sei, die von Mitgliedern des Unterhauses geäußert werden, und daß dieser Standpunkt dem deutschen Botschafter dargelegt werden müsse. Chamberlain, Churchill und Samuel hätten alle als private Mitglieder des Unterhauses gesprochen, und Sir John Simon habe in seiner Antwort erklärt, daß die britische Regierung nicht das Recht für sich beanspruchen könne, für die auswärtigen Untertanen eines anderen Landes zu intervenieren.

Pariser Stimmen zur Debatte im Unterhaus

Paris, 14. April. Zu der gestrigen Debatte im englischen Unterhaus schreibt der „Temps“, diese Debatte werde in ganz Europa großen Widerhall finden. Die Rückwirkung, die sie in Berlin, Rom und Mitteleuropa auslösen werde, werde zeigen, in welchem Maße die strenge Warnung verstanden werde. (Wie bereits gemeldet, ist der deutsche Botschafter in London beauftragt worden, bei der englischen Regierung Verwahrung einzulegen.) „Paris Soir“ erklärt: Die außenpolitische Debatte im Unterhaus verdiene hervorgehoben zu werden, weil sie für die Entwicklung der Geister in England bezeichnend sei.

Die Kabinettsarbeit nach Oitern

Berlin, 14. April. Wie das Nachrichtenbüro des RdZ. meldet, ist damit zu rechnen, daß das Reichskabinett bereits in seiner nächsten Sitzung, also am Mittwoch 16. oder 17. d. M., eine im Reichsinnenministerium ausgearbeitete Vorlage verabschieden wird, die den numerus clausus für die Zulassung jüdischer Studenten zu den deutschen Universitäten und Hochschulen festlegt. Es ist daran gedacht, in Zukunft jüdische Studenten nur noch innerhalb einer bestimmten Quote zu den Hochschulen zuzulassen, entsprechend dem prozentualen Anteil der Juden in der Gesamtbevölkerung. Der Gehentwurf selbst dürfte die Quote zahlenmäßig noch nicht feststellen. Das wird wahrscheinlich in einer Ausführungsverordnung geschehen. In der Ausführungsverordnung dürfte auch Auslassungen darüber enthalten sein, ob und welche Maßnahmen gegenüber den jetzt bereits bei den deutschen Hochschulen eingeschriebenen jüdischen Studenten unternommen werden sollen. Weiter wird, wie das Nachrichtenbüro des RdZ. hört, das Reichskabinett in seiner nächsten Sitzung durch ein ganz kurzes Maßnahmengesetz, das nur aus wenigen Paragraphen besteht, das neue preussische Studentenrecht für das ganze Reichsgebiet verfügen. Das neue Staatsbürgergesetz, dessen Vorarbeiten erst nach Oitern beginnen werden, wird dennoch bereits in wenigen Wochen verabschiedet werden können, da das Reichskabinett bzw. das zuständige Reichsinnenministerium sich hinsichtlich der Einzelheiten auf Vorarbeiten stützen kann, die die Fachreferate in der RSDAP. bereits geleistet haben.



Vapens Besuch in Rom

Rom, 13. April. Gelegentlich eines Empfanges der deutschen Presserepäsentanten dementierte Vizekanzler von Vapen die in einem Teil der ausländischen Presse umgehenden Gerüchte, seine Besprechungen im Vatikan hätten der Vorbereitung eines Reichs-Lanforbats oder der Gründung einer neuen katholischen Partei in Deutschland gegolten. Auch sei über die sogenannte Judenverfolgung in Deutschland kein Wort gesprochen worden. Sein Besuch im Vatikan hätte lediglich den Charakter einer persönlichen Huldigungnahme getragen, die, wie er hoffe, für beide Teile, besonders in bezug auf sein Verhältnis zur Kurie und den Zielen der nationalen deutschen Regierung nützlich sein werden.

Auf seine Besprechungen mit der italienischen Regierung kommend, bezeichnete Vizekanzler von Vapen den Entwurf Mussolinis für den Brest-Litovsk als eine zentrale Konzeption. Er hoffe, daß man im Laufe der Verhandlungen wieder auf die ursprüngliche Konzeption zurückkommen werde, was im Interesse der europäischen Politik außerordentlich zu begrüßen wäre. Aus den Gesprächen mit Mussolini habe er den starken Eindruck eines großen Staatsmannes voll und ganz bestätigt erhalten, den er schon lange von Mussolini habe.

Kardinalstaatssekretär Pacelli hat die Besuche des Vizekanzlers von Vapen und des Reichstags- und preußischen Ministerpräsidenten Göring im Auftrage des Papstes erwidert. Von Vapen hat bei seiner Privataudienz dem Papst ein Briefkreuz überreicht, das Papst Urban der Achte trug und das Herr von Vapen vor einiger Zeit in einer Sammlung gefunden hat. Hins der Wille hat dieses Vortrags für die vatikanischen Sammlungen bestimmt und als Gegengeschenk Herrn von Vapen die goldene Gedenkmünze an das heilige Jahr und Frau von Vapen ein Schildpatt mit dem silbernen päpstlichen Wappen und einem aus Gold und Korallen gefertigten Rosenkranz übergeben.

Vapen und Göring zur italienischen Presse

Rom, 14. April. Ministerpräsident Göring und Vizekanzler v. Vapen haben am Donnerstag die Vertreter der italienischen Presse empfangen und bei dieser Gelegenheit einige Erklärungen über ihre Komreise abgegeben. Der Vizekanzler betonte, er habe eine Reihe privaten Charakter nach Rom anlässlich des Osterfestes und des Heiligen Jahres machen und auch die Ausstellung der schrittweisen Revolution besichtigen wollen. Nach Worten des Dankes für den herzlichen Empfang und den Ausdruck seiner Genugtuung über die Bekanntschaft mit dem Chef der italienischen Regierung betonte der Vizekanzler, daß er mit Mussolini alle Fragen, die Deutschland und Italien gemeinsam treffen, besprochen habe. — Der preußische Ministerpräsident Göring, der darauf das Wort ergriß, sprach seine lebhafteste Sympathie für die italienische Presse aus, die die deutschen Ereignisse mit herzlicher Anteilnahme und lebhaftem Verständnis verfolge.

Arban der Steuer- und Finanzwirtschaft

Berlin, 13. April. Der neue Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Reinhardt, gewährte einem Vertreter des „Zeitungsdienstes“ eine Unterredung, in der er u. a. erklärte, daß mit der Wählung der Steuerregeln und mit der Komplexität des Steuerrechtes Schluß gemacht werden müsse. Die Steuern müßten sozial, gerecht und wirtschaftlich tragbar sein. Steuererhöhungen, die geeignet sein könnten, eine neue Belastung der breiten Masse des deutschen Volkes herbeizuführen und lausfruchtbringend zu wirken, seien nicht geplant.

Gegenwärtig befindet sich ein Gesetz zum Schutze des mittelständlichen Einzelhandels in Vorbereitung. Darnach werde eine Mittelstandsschutzsteuer, die auf Warenhäuser und Zweigstellen umgelegt werde einheitlich für das ganze Reich eingeführt werden. Diese Steuer, die nach dem Umsatz bemessen sei, werde sämtliche Warenhäuser und Filialbetriebe so treffen, daß ihre wirtschaftliche Vormachtstellung im Interesse des Mittelstandes gebrochen werde. So sei schließlich schloß der Staatssekretär, daß die kommende große Steuerreform eine gerechtere Verteilung der Steuern und Lasten bringen werde. Zeitgedanke werde dabei sein die Kaufkraft der Gesamtheit der wirtschaftlichen Massen unleseres Volkes zu heben. Die Erhöhung der Kaufkraft durch steuerpolitische Maßnahmen werde sich insbesondere in Preisentlastungen äußern für die durch diese Maßnahme die notwendigen Voraussetzungen geschaffen würden.

Auflösung der Wirtschaftspartei in Preußen

Berlin, 13. April. Regierungsrat Hermann Grothe, der erste Vorsitzende der preußischen Organisation der Wirtschaftspartei, erklärt an die Mitglieder einen Aufruf, in dem es heißt, die nationale Erhebung mache allen national eingestellten Parteien und Ständen die Hintanhaltung von Sonderinteressen und Sonderwünschen zur osterländischen Ehrenpflicht. Ich fordere daher, so wichtig der Aufruf, die Landesverbände der 23 preußischen Wahlkreise und sämtliche Ortsgruppen der Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) auf sich unverzüglich aufzulösen und ihre Mitglieder der in der NSDAP. verflochtenen Kampferorganisation zuzuführen. — Wie das Nachrichtenbüro des Bd. 3 weiter hört, dürften auch die übrigen Landesorganisationen der Wirtschaftspartei dem Beispiel Preußens folgen.

Antidemische Kundgebung in Posen

Posen, 13. April. Der Weltmarkenverein hat eine große antidemische Kundgebung organisiert, an der etwa 6000 Personen teilnahmen. Unter den offiziellen Rednern befand sich auch ein Prälat. In der Entschloßung, mit der die Kundgebung endete, wird behauptet daß der „Terror“, der an der polnischen Bevölkerung in Deutschland geübt werde, „beispiellos“ sei. Die Versammlung ermahnte die Regierung, internationale Schritte zu unternehmen, damit die Polen in Deutschland in Freiheit und Frieden ihre Grundrechte genießen könnten. Allen Zeitungen aus Deutschland sei die Einsicht zu entziehen. Alle Redaktionen und Verleger der deutschen Zeitungen in Polen seien für jede Verleumdung Polens in Deutschland zu strengster Verantwortung zu ziehen. Der Boykott gegen deutsche Filme, Zeitungen, Waren und Geschäfte sei eine natürliche Reaktion auf die „Verletzung der Grundrechte“ der Polen in Deutschland. In der Zeit des Boykotts dürften deutsche Bücher und Musik in Polen nirgends gespielt oder im Rundfunk übertragen werden. Nach der Kundgebung setzte sich ein Demonstrationzug in Bewegung. Der Zug

bewegte sich unter Abklingung des Rufe-Liedes vor das deutsche Kaiserdenkmal. Dort wurden einige Schilder zerhört. Die Polizei nahm sofort einige Verhaftungen vor. Der Boykott gegen alle deutschen Zeitungen usw. hat begonnen und wird fortgeführt.

Eine Denkschrift des Gewerkschaftsrings über die Neugliederung der Sozialordnung

Berlin, 13. April. Der Gewerkschaftsring Deutscher Arbeiter, Angestellten und Beamtenverbände hat dem Herrn Reichsfinanzminister eine Denkschrift überreichen lassen, die Richtlinien für eine Neugliederung der sozialen Ordnung in Deutschland enthält.

Die Denkschrift weist zunächst darauf hin, daß Lohn und Gehalt und die Kaufkraft von Lohn und Gehalt die wichtigste Grundlage jeder Sozial- und Wirtschaftspolitik seien. Je mehr die breite Masse des Volkes laufe und verbrauchen könne, umso besser gehe es allen Betrieben und insbesondere auch der Landwirtschaft. Die Festsetzung von Lohn und Gehalt sei unter der Oberaufsicht eines starken Staates die Aufgabe der beteiligten Unternehmer und Arbeitnehmer und ihrer Organisationen. Die deutsche Arbeitnehmerschaft sei geistig, genossenschaftlich, sozial und verwaltungsmäßig seit langem genügend gekult, um die Sozialpolitik kraft eigener Verantwortung zu tragen, wenn auch manche gute sozialpolitische Einrichtung erst aus der Erfahrung und Verebung, in die sie durch Bürokratismus und Funktionarismus gebracht worden sei, durch eine moderne soziale Selbstverwaltung ersetzt werden müsse. Staatshilfe, Selbsthilfe und Brüderhilfe müßten in Zukunft drei Zweige eines großen, alle Volksteile überschattenden Baumes sein. Die Einrichtungen der sozialen Selbstverwaltung müßten der Oberaufsicht des nationalen Volksstaates unterliegen. Dieser Staat werde im eigenen Interesse den Trägern der sozialen Selbstverwaltung soviel wie möglich Entscheidung und Verantwortung übertragen.

Die Denkschrift schlägt dann vor, daß sich die soziale Selbstverwaltung auf Grund staatlicher Rahmengesetze Tarifgemeinschaften zu schaffen habe zur Vereinbarung und Festsetzung der Löhne, Gehälter und sonstigen Arbeitsbedingungen. Träger der Tarifgemeinschaften hätten die wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitnehmer und Unternehmer zu sein. Weiter wird die Bildung von Versicherungsgemeinschaften zur Aufsicht und zur Reform der Sozialversicherung empfohlen. Zur Beratung und Förderung der gemeinsamen wirtschaftlichen Aufgaben der großen Wirtschaftszweige wird die Bildung von Wirtschaftsgemeinschaften oder Arbeitsgemeinschaften für jedes Gewerbe vorgeschlagen, denen die Bearbeitung und gegebenenfalls die selbstverantwortliche Erledigung aller gemeinsamen Aufgaben des Gewerbes obliegen möge und die auch vom Reichswirtschaftsrat zur Mitarbeit hinzuzuziehen seien. Zwecks Ueberleitung der sozialen Rechtsprechung und Rechtsfindung seien Rechtsgemeinschaften zu bilden, wodurch auch die staatliche Rechtsprechung wesentlich vereinfacht und verbilligt werden könne. Zur Bildung dieser Gemeinschaften möge die staatliche Gesetzgebung weitmaßigste Rahmengesetze erlassen, um die Grundlagen der Einrichtungen festzulegen und die Durchführung durch die staatliche Kontrolle zu sichern. — Die Denkschrift schließt mit einem Bekenntnis zum starken nationalen und sozialen Staat.

Boröinne in der evangelischen Kirche

Die Generalsuperintendenten und Konsistorialpräsidenten der evangelischen Kirchen der altpreussischen Union haben in Berlin über die kirchliche Lage beraten. Sie erklärten sich, wie berichtet wird, mit den vom Präsidenten Dr. Kapler getroffenen und vorbereiteten Maßnahmen einverstanden. Die „Tägliche Rundschau“ die Fühlung mit kirchlichen Kreisen hat, bemerkt dazu:

„Die Führer der Kirchen insbesondere die Träger des kirchlichen Lehramts, haben sich zusammengesetzt, um außerordentliche Entscheidungen vorzubereiten, denen sich der Kirchenrat und später die Generalasamblee werden anschließen müssen. Auf außerhalb der kirchlichen Behörde haben sich Entscheidungen von größerer Tragweite an. Um den angesehenen Generalsuperintendenten a. D. Jölicher sammelt sich die Generation der jüngeren Theologen, um die Fragen einer neuen Kirchenverfassung im Hinblick auf die Einheit der kommenden Reichskirche zu klären. Die verfassungsmäßigen Organe der Kirche werden alsdann feste Arbeit zur Beschlußfassung vorfinden.“

Weiter berichtet das Blatt über Bestrebungen, neben einem reformierten Kirchenbund einen lutherischen Kirchenbund deutscher Nation zu begründen. Beide Kirchenbünde sollen dann durch ein gemeinsames Bundesamt zusammengefaßt werden. Die Reichskirche soll auf diesem Wege entstehen.

Neues vom Tage

Reichsminister Dr. Göttsels im Osterurlaub

Berlin, 13. April. Reichsminister Dr. Göttsels hat am Gründonnerstag im Flugzeug Berlin verlassen und sich nach Köln begeben. Von Köln aus wird Minister Dr. Göttsels über die Ostertage nach Süddeutschland fahren, um dort, wie beabsichtigt, mit dem Reichsfinanzminister zu einer Aussprache zusammenzutreffen. Dr. Göttsels wird am Dienstag wieder in Berlin eintreffen.

Appell des Ruffhändlerbundesvorstandes

Berlin, 13. April. An alle ihm angeschlossenen 30 000 Kriegervereine richtet der Vorstand des Deutschen Reichskriegerbundes Ruffhändler die Aufforderung, sofort in Ausführung der Anweisung des Ministeriums für Propaganda mit den drifischen Stellen zur Durchführung des Feiertages der nationalen Arbeit am 1. Mai in Verbindung zu treten. Der Bundesvorstand fordert, daß ausnahmslos alle Vereine mit ihren Fahnen antreten und kein Mann seiner Dreimilionen-Organisation an diesem Tage in der Reihe der deutschen Front fehlt.

Wörtlich genommen

Prag, 15. April. Eine der bekanntesten böhmischen Brauereien wird, wie die Prager Presse meldet, in diesem Jahre an Stelle der sonst üblichen Dividende ein barem Geld ihren Aktionären zwei Helikopter Bier je Aktie ausschütten. Mit diesem Beschlusse, der die Sprache beim Wort nimmt, ist sicher ein langgehegter Wunsch aller Kleinaktionäre erfüllt worden. Was aber mögen wohl die bedauernswerten Gattinnen der Großaktionäre zu dieser Ueberfülle an flüssiger Dividende sagen?

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 15. April 1933.

Amliches, Uebertragen wurde die Pfarrei Eichen, Def. Nagold, dem Pfarrei Dieterle in Hohengehren, Def. Schorndorf.

Platzkonzert. Am Ostersonntag wird die Stadtkapelle zum ersten Mal wieder auf dem Marktplatz konzertieren. Wie üblich wählte sie auch dieses Jahr das Osterfest zur Eröffnung ihrer beliebten Konzerte. Schon aus dem heutigen Programm kann man ersehen, daß die Stadtkapelle auch dieses Jahr sich die größte Mühe gibt, das Publikum mit nur auserlesenen guten Werken zu erfreuen. Sicher wird sich wieder eine zahlreiche und dankbare Zuhörerschaft für ihre Konzerte finden. Das Programm des Ostersonntags: 1. „Die Flamme lodert“ (Opferlied), von Beethoven; 2. „An den Schwarzwald“, Marsch von K. Mahlo; 3. Ouvertüre zu „Egmont“, Trauerspiel von Goethe, von L. v. Beethoven; 4. „Banner Radsin“, Walzer von Fiehrer; 5. Potpourri nach Motiven der Operette „Der Vogelkändler“, v. Carl Zeller; 6. „Schwabenkreische“, Marsch von Richard Koch. Konzertbeginn 12 Uhr.

Jugendtreffen. Am Ostermontag veranstaltet die „Hitlerjugend“ von hier und der näheren Umgebung einen Werbermarsch. Nachmittags um 3.30 Uhr findet auf dem Marktplatz eine Kundgebung statt, zu der die Bevölkerung Altensteigs und der Umgebung herzlich eingeladen ist. (Siehe Anzeige.)

Waffenfunde. Die letzten Wochen standen in Altensteig im Zeichen der Waffenfunde in Häusern und dem Gelände. Seit Oktober 1933 fehlen die Wehrräte, die im Rathaus in Spielberg untergebracht waren und von kommunistischer Seite gestohlen wurden. Es handelt sich um 17 Militärgewehre, Modell 1898, zwei Rippen Munition und einige Handgranaten. Die seit 21. März vorgekommenen Hausdurchsuchungen, Verhaftungen und Vernehmungen hatten schließlich das Resultat, daß am gestrigen Karfreitag, morgens 5.15 Uhr im Waldteil Hessesteich, da, wo früher die Wilhelmshütte stand, unter Steinen verdeckt sieben dieser Gewehre, ein abgeänderter Karabiner und 76 Schuß Infanteriemunition gefunden wurden. Am Gründonnerstagabend hatte die SA. den Auftrag erhalten, die Gegend, in der die Funde gemacht wurden, zu bewachen, was bis zur Frühe des Karfreitags bis zum Eintreffen der Landjägersmannschaft mühsertig durchgeführt wurde. Landjäger, Polizei und SA. nahm dann die Durchsuchung und Aufdeckung der Funde vor. Mit geschuldeten Gewehren marschierte dann die SA. freudig bewegt durch die obere Stadt und dann durch die untere Stadt bis zur Polizeistation. Im Zusammenhang mit der Waffenfunde wurden insgesamt sieben Personen hier verhaftet, wovon drei Männer wieder entlassen wurden, vier davon befinden sich noch in Schukhaft. Außerdem sind von hier insgesamt drei Funktionäre der KPD. und deren Nebenorganisationen verhaftet worden und befinden sich auf dem Heuberg. Viele drei standen auch in Verbindung mit diesem Waffenraub.

Oster-Postverkehr. Am Ostersonntag werden Pakete ausgetragen. Der Land-Zustelldienst erfolgt wie Werktagen. Briefsendungen werden im Anschluß an Zug 8 (Altensteig an 9.28 Uhr) zugestellt. Am Ostermontag ruht der gesamte Zustelldienst. An beiden Tagen sind die Schalter wie Sonntags geöffnet.

Abhaltung von staatl. Bezirksrindviehschauen im Jahre 1933. Die staatl. Bezirksrindviehschauen werden im Jahre 1933 abgehalten im Fleckviehschutzverband des Württ. Schwarzwalds; in Bejjendorf, Oberndorf, Kottweil.

Die Straße Rippoldsau-Kniebis gesperrt. Laut einer Bekanntmachung des Oberamts Freudenstadt ist die Landstraße zwischen Rippoldsau und Kniebis etwa sechs Wochen wegen Bauarbeiten für den gesamten Fuhrwerksverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Zwieselberg und Freudenstadt.

Freudenstadt, 13. April. (250 Hausdurchsuchungen.) In größerem Umfang haben am 11. und 12. April im Stadtbezirk Freudenstadt durch Beamte des Landjägerskommandos, der städtischen Polizei, Hilfspolizei und Angehörige der SS. und SA. Hausdurchsuchungen stattgefunden. Es sollen dabei etwa 250 Hausdurchsuchungen vorgenommen und eine ansehnliche Menge Schusswaffen aller Art, Munition, Heeresgut, kommunistische und marxistische Broschüren und Druckschriften gefunden und beschlagnahmt worden sein.

Lützenhardt, 15. April. Der Bezirkskriegerverband Horb hat beschlossen, den diesjährigen Bezirkskriegertag am 22. Juli hier abzuhalten. Der Krieger- und Militärverein Lützenhardt verbindet damit sein 40jähriges Jubiläum.

Widbad, 15. April. Die in Stuttgart stationierte Standardtruppe 119 der SA. hat als Ziel eines Uebungs-marsches unsere Stadt gewählt. Sie wird am Nachmittage des Ostersonntags unsere Stadt erreichen. Abends findet unter Mitwirkung der Stadtkapelle ein großer deutscher Abend statt. Dieser SA.-Aufmarsch wird sicher viel Leben in unsere Stadt bringen und es ist deshalb anzunehmen, daß Widbad über die Osterfeiertage unter dem Banner des Hakenkreuzes, dem Banner der nationalen Erhebung steht.

Neuenbürg, 13. April. (Auf den Heuberg.) Als Ergebnis der in letzter Zeit hier und im Bezirk durchgeführten Polizeiaktion wurden gestern nachmittags sechs bisher noch in Schukhaft befindliche Bezirksangehörige nach Calw verbracht, von wo sie heute in einem Sammeltransport nach dem Konzentrationslager auf dem Heuberg überführt werden. Von den Schukhäftlingen sind zwei aus Birkenfeld, zwei aus Calmbach, einer aus Herrenalb und einer aus Widbad. Es besteht die Möglichkeit, daß den nach dem Heuberg verbrachten Häftlingen noch einige weitere folgen werden.



Enzberg, 13. April. (Der Bürgermeister beurlaubt.) Gestern wurde Bürgermeister Karl Kienzlen beurlaubt, der seit dem Jahre 1919 das Amt des Ortsvorstehers hier bekleidete. Als sein Stellvertreter wurde der nationalsozialistische Gemeinderat und Ortsgruppenleiter Adolf Schiele mit der Führung der Geschäfte beauftragt. Mit einer Veränderung in der Gemeindeverwaltung hat man hier schon seit längerer Zeit gerechnet. Bürgermeister Kienzlen, der erst vor vier Jahren mit großer Stimmenmehrheit in dem damals noch völlig „roten“ Enzberg gewählt wurde, wird zum Vorwurf gemacht, daß er sich nicht früher von der sozialdemokratisch-kommunistischen Mehrheit gelöst habe, mit der er im Gemeinderat zusammenarbeitete. Er selbst gehörte keiner Partei an.

Rottweil, 13. April. (Von der Handelskammer.) Die Handelskammer Rottweil nahm in ihrer Vollerammlung zu den wichtigsten Fragen der Um- und Neugestaltung Stellung. Das Präsidium erklärte seinen Rücktritt. Nach der Wahl von Fabrikant Fritz Kiehn, MdA., Trossingen, und Fabrikant Emil Sped-Schwenningen wurden anstelle des zurückgetretenen Präsidiums einstimmig die folgenden Herren gewählt: zum Vorsitzenden Dr. Walther Schieber, Betriebsleiter der IG Farbenindustrie AG., Wert Rottweil, zum Stellv. Vorsitzenden Fabrikant Fritz Kiehn, MdA., Trossingen, Kaufmann Hermann Kirsner-Rottweil.

Stuttgart, 13. April. (Chorleiterkurs.) Vor kurzem fand an der Württ. Hochschule für Musik der fünfte landliche Chorleiterkurs statt; er wurde mit Unterstützung des Württ. Kultministeriums vom Schwäb. Sängerbund veranstaltet. Dreißig Chorleiter aus allen Teilen des Landes waren zur Teilnahme zugelassen. Die tägliche Arbeit von sechs bis sieben Stunden wurde ergänzt durch abendlichen Besuch von Chorproben Stuttgarter und Ehlinger Vereine.

Gleichhaltung der Gemeinderäte. Vom Reichsbevollmächtigten für die „Kampfront Schwarz-Weiß-Rot“ wurde als bevollmächtigter Vertrauensmann für das Land Württemberg Hauptmann a. D. Hugo Wiest in Stuttgart bestellt. Für die Gemeinderatswahlen haben daher nur Wahlvorschlüsse der „Kampfront Schwarz-Weiß-Rot“ Gültigkeit, die von Hauptmann a. D. Wiest selbst oder durch einen Vertrauensmann eingereicht werden.

Zur Neubildung des Landtags. Zur Beschlussfassung über die Zulassung der Wahlvorschlüsse, Verteilung der Abgeordnetenplätze und Feststellung der Gewählten und deren Erghmänner ist der Landeswahlausschuss zu einer Sitzung auf Samstag, 15. April, vormittags 11 Uhr einberufen worden.

Zur Befehung des „Brenz-Hauses“. Bei dem Unternehmen der Hitlerjugend gegen den Zweigausschuss Württemberg der deutschen Jugendverbände wurden lediglich Aktien und Kasse des genannten Zweigausschusses, die im Brenzhaus bei dem ehrenamtlichen Vorsitzenden, Stadtpfarrer Döcker, ordnungsgemäß aufbewahrt waren, angefordert und ausgefolgt. Um eine Befehung des Brenz-Hauses hat es sich nicht gehandelt.

Von der Hitlerjugend. Der Führer der württ. Hitlerjugend, Gebietsführer Wacha, hat kommissarisch die Leitung des Zweigausschusses Württemberg der Jugendverbände übernommen. In einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Stuttgarter Jugendbünde, der alle Stuttgarter Jugendgruppen angehören, fand, legte der leitende Vorstand freiwillig seine Ämter nieder. Dieser Vorfall veranlaßte den Gebietsführer Wacha der Hitlerjugend Württemberg, den Stuttgarter Führer der Hitlerjugend, Rudi Broder, mit der Führung der Arbeitsgemeinschaft zu beauftragen. Das Stuttgarter Jugendhaus in der Hauptstraße ging in die Verwaltung der Hitlerjugend über.

Herabsetzung von Reisevergütungen. Durch Verordnung des Innenministeriums vom 3. April sind die herkömmlichen Reisevergütungen für Schlachtvieh- und Fleischbeschau herabgesetzt worden.

Städt. Forstverwaltung Altensteig.
Brennholz-Verkauf
Am Freitag, den 21. April 1933, nachm. 1/4 Uhr auf dem Rathaus in Altensteig.
Aus Stadtwald: Hirschgraben, Hinteres Hessefeld, Rainsteige, Neumühlberg; Priemen: Kaiserberg, Schnaitbühl, Brunnenstube, Unteres Schnadenloch, Lindenberg, Langergrund, Obere Tannbühl, Schiltberg, Wulzenhag, Untere Sommerhalde, Bannholz, Hofberg, Fuchstried, Vorderer Buchhalde, Hintere Buchhalde, Wolfhalde, Hochdorfer Wald, Sägmühlwald, Binjensberg, Enzwald, Dietersberg, Gelfelhardt, Schabersloch und Schaberslopf

Am 43 Buchen Brügel, 189 Nadelholz-Anbruch
3 Haufen Reifig
42 Lose Reifig breitflg. grüchäft zu 4300 B: Men
Losverzeichnis auf dem Bürgermeisteramt.

Seite 3 schwer
Zugochsen
vom Verkauf aus
Karl Maif, Holzhandlg., Mittellal, Tel. 2:7 Balersbronn
Mit gutem Erfolg
inserieren Sie in der
Schwarzwälder Tageszeitung

Aufruf des Staatskommissars für die Landwirtschaft
Stuttgart, 13. April. Mit dem gestrigen Tage habe ich die Geschäfte eines Staatskommissars für landwirtschaftliche Staatsaufgaben übernommen. In erster Linie wird meine Aufgabe darin bestehen, in enger Zusammenarbeit mit dem Leiter des Wirtschaftsministeriums die Vorarbeiten für eine gründliche Neuordnung auf fast allen Gebieten der Organisation unserer württembergischen Landwirtschaft zu leisten. Hierzu ist mir die Mitarbeit aller Volksgenossen an dem Neuaufbau unseres Bauerntums willkommen. Dankbar werde ich jeder brauchbaren Anregung zur Neuordnung der Dinge nachgehen. Insbesondere werde ich bemüht sein, der Frage der Lastenentlastung für den Bauernstand mein besonderes Augenmerk zu schenken. Ich werde zu diesem Zwecke zunächst einmal eine gründliche Vereinfachung und Verebilligung aller Organe anstreben und herbeiführen, die landwirtschaftliche Belange zu betreffen haben. Ich hoffe auf diese Weise der württembergischen Landwirtschaft durch Arbeit im Interesse des Nationalsozialismus grundlegend helfen zu können.

Von größter Wichtigkeit erscheint mir die sorgliche Pflege des Abwages landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Hierbei bedarf ich der Mitarbeit aller Volksgenossen. Kein Deutscher darf sich von jetzt an durch den bevorzugten Kauf von Lebensmitteln oder sonstigen Bedarfsgegenständen ausländischer Herkunft an dem deutschen Nährstand veründigen. Ich erwarte, daß hierbei vor allem die Beamtenschaft in Stadt und Land beispielgebend vorangeht. Wir Deutschen, wir schwäbischen Bauern können und müssen verlangen, daß unsere Steuergelder aus der Hand der Gehaltsempfänger auf dem schnellsten Wege wieder in die Hand der Steuerzahler zurückkehren. Darum helft uns in unserer schweren Arbeit und beherzigt die Ermahnung „Deutsche, verbraucht nur deutsche Erzeugnisse“.

Der Landw. Hauptverband steht zur Reichsregierung!
Der Gesamtvorstand des Landw. Hauptverbands Württemberg und Hohenzollern nahm in einer Sitzung vom 12. April auf Vorschlag von Generalsekretär Hummel einstimmig folgende Entschliessung an: „Der Landw. Hauptverband, als die freie wirtschaftspolitische Berufsorganisation der württembergischen und hohenzollernischen Landwirtschaft, steht fest und unverwundbar zur Regierung Adolf Hitlers, weil diese Regierung, geklärt auf das ganz nationale Deutschland, endlich die Verwirklichung seiner von allem Anfang an erhobenen Forderungen zur Schaffung eines leistungsfähigen Bauerntums bedeutet. Getreu seiner Tradition und seiner Aufgabe als unermüdlicher Kämpfer für die Erhaltung eines in seinen Grundlagen gesunden Bauerntums stellt sich der Landw. Hauptverband der Reichsregierung und unserer Landesregierung zur Verfügung, um mit allen Kräften mitzuhelfen am Aufbau einer neuen Wirtschaft, einer neuen Volksgemeinschaft und somit eines neuen Staates. Der Landw. Hauptverband ist sich dabei bewußt, daß nur ein innerlich fest verbundenes und in seinen Auffassungen einigendes Landvolk seine besonderen Pflichten bei diesem schweren Aufbauwerk erfüllen kann. Er ist entschlossen, noch mehr als in der Vergangenheit die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß die Bauern aller Teile des Landes sich zu gemeinsamer Arbeit für ihren eigenen Stand, aber auch für Volk und Staat die Hände reichen können.“

Revision im Landwirtschaftlichen Hauptverband
Der Landwirtschaftliche Hauptverband für Württemberg und Hohenzollern e. V. in Stuttgart wird zur Zeit auf Veranlassung des Leiters des Wirtschaftsministeriums einer Revision unterzogen. Dabei soll der Aufbau und das Gehaltsgefüge des Verbandes untersucht werden. Im Verlauf dieser Arbeiten wurde auch die Krankenkasse des Landwirtschaftlichen Hauptverbands nachgeprüft. In diesem Zusammenhang wurden Tatfachen festgestellt, die zur vorläufigen Festnahme des Geschäftsführers B. K. Bauer durch die Kriminalpolizei führten. Die Untersuchung der Geschäftsführung des Hauptverbandes und seiner Einrichtungen ist noch im Gange.

Städt. Frauenschule Altensteig
Sommerkurs
für Hand-, Maschinen- und Kleidernähen
beginnt am Freitag, den 21. April, vormittags 8 Uhr.
L. Eitelger.
Wienzüchterverein Altensteig.
Hauptversammlung am Ostermontag, 17. April, nachm. 2 Uhr bei Albert Luz in Altensteig. 1. Jahrbericht, 2. Vortrag: „Volkstärke und Honigertrag“ (von Herrn Fegert-Martinsmaos) 3. Wahlen, 4. Verschiedenes. Schwarzg.

Nirgendes
kaufen Sie
Schulbücher
für die Volks-, Real- und Lateinschule
vorteilhafter als in der Sie aufs beste und billigste bedienenden
Buchhandlung Lauf
Altensteig und Nagold.

Rundfunk
Sonntag, 16. April. 6.35 Uhr aus Bremen: Bremer Sinfoniekonzert, 8.15 Uhr aus Göttingen: Morgenkonzert, 9 Uhr aus Stuttgart: Deutsche Osterworte, 9.50 Uhr aus Karlsruhe: „Meister der Kammermusik“, 10.40 Uhr aus Stuttgart: Evangelische Morgenfeier, 11.30 Uhr aus Leipzig: Joh. Seb. Bach, 11.50 Uhr aus Karlsruhe: Orgelkonzert, 12.30 Uhr aus Mannheim: Feierliche Enthüllung des Denkmals für Carl Benz auf den Augusta-Anlagen, 13 Uhr aus Mannheim: Klavierkonzert, 14 Uhr aus Stuttgart: Helge Roswaenge und Hedw. v. Dehda, Schallplatten, 15 Uhr nach Frankfurt: „Feter und Pau“, 15.30 Uhr: Kinderstunde, 16.30 Uhr aus Mannheim: „Hier spricht Mensch und Motor“ 17 Uhr aus Baden-Baden: Unterhaltungskonzert, 18 Uhr aus Stuttgart: „Am den Hejentaag“, 18.30 Uhr nach Frankfurt: Marienlieder, 19 Uhr aus Hamburg: Stunde der Nation, 20 Uhr aus Stuttgart: Konzert, 21.15 Uhr: Oceanflug Ost-West, Zur Erinnerung an den 5. Jahrestag der ersten Ocean-Überquerung, 21.45 Uhr nach Frankfurt: Johannes Brahms, 22.45 Uhr: Süddeutsche Volksmusik.

Montag, 17. April. 6.35 Uhr aus Hamburg: Sinfoniekonzert, 8.15 Uhr aus Gerolstein: Stunde des Chorals, 8.45 Uhr aus Göttingen: Konzert, 10.40 Uhr aus Karlsruhe: Feierstunde, 11.30 Uhr aus Leipzig: Johann Sebastian Bach, 12 Uhr aus Königsberg: Ostpreussische Kinder singen Heimat, Oster- und Frühlingslieder, 13.30 Uhr aus Kattow: Flammenlied, 14 Uhr aus Mannheim: Sonderkommissar Schmitt spricht über „Die Neuorganisation der Landwirtschaft“, 15 Uhr aus Stuttgart: Variationen über das Deutschlandlied, 15.30 Uhr aus Frankfurt: Stunde der Jugend, 16.30 Uhr aus Wiesbaden: Nachmittagskonzert, 18 Uhr aus Stuttgart: Geistliche Volkslieder der Auslandsdeutschen, 18.40 Uhr: Sportbericht, 19 Uhr: Mozart-Lieder, 19.30 Uhr: Cembalomusik, 20 Uhr aus Frankfurt: Konzert, 22.45 Uhr aus München: Nachtmusik.

Dienstag, 18. April. 10.10 Uhr aus Karlsruhe: Pledet, 10.40 Uhr aus Mannheim: Weitere Quartette für 4 Waldhörner, 12 Uhr: Deutsche Overturen, Schallplatten, 13.30 Uhr aus Köln: Mittagskonzert, 14.30 Uhr aus Stuttgart: Englischer Sprachunterricht, 15 Uhr: Blumenstunde, 15.30 Uhr: Frauenstunde: Vortrag von Prof. Elisabeth Hartmann: Der erste Schulgang, 16 Uhr: Frühlingslieder deutscher Komponisten, 16.30 Uhr aus Frankfurt: Nachmittagskonzert, 18 Uhr aus Tübingen: Die Räuberbande besuchen den Hermsdorf, 18.25 Uhr aus Frankfurt: Englischer Sprachunterricht, 19 Uhr aus Berlin: Die Stunde der Nation, 20 Uhr aus Mannheim: „E Pölzer Stund voll Pölzer Gumm“, 21 Uhr aus Stuttgart: Unterhaltungskonzert, 22.35 Uhr aus Karlsruhe: Virtuose Klaviermusik, 23 Uhr aus Stuttgart: Nachtmusik.

Konferenzen
Firma Friedrich Waldbauer, Kommanditgesellschaft in Neuenbürg.
Handel und Verkehr
Märkte
Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 13. April. Wegen zu geringem Zutrieb und Umlauf keine Notierung.
Stuttgarter Pferdemarkt am 24. und 25. April. Der am 3. und 4. ds. Mts. nicht abgehaltene Markt findet nunmehr am 24. und 25. April auf dem Cannstatter Wasen statt, verbunden mit einem Hundemarkt, sowie einer Messe in Wagen, Sattelwaren, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten. Die Pferdeprämiierung fällt aus. Die Reichsbahnverwaltung nicht für Montag, den 24. und Dienstag, den 25. April Sonntagsverkehr nach Stuttgart mit einlässiger Gültigkeitsdauer von allen Bahnhöfen im Umkreis von 75 Kilometer um Stuttgart Hbf. und Stgl.-Cannstatt aus.
Gestorben
Hirzau: Gustav Bähler, Eisenbahninspektor i. R., 76 Ja. Freudenstadt: Pauline Haug, Bauunternehmer-Wwe.
Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig
Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Lauf.

Für die Braut
empfehle ich zu billigsten Preisen
Fertige Betten, Damaste
Tischwäsche in bekannt guten Qualitäten
Neue Woldecken, moderne Vorhänge
Läuferstoffe und Bettvorlagen
Die neuesten Brautkleiderstoffe
sowie eine große Auswahl
Brautschleier und Kränze
Chr. Krauss.
Altensteig
Circa 30 Jhr. gut eingedrucktes
Heu und Dehmd
hat zu verkaufen
Karl Luz, Poststraße 141
Verkaufe eine schwere, 33 Wochen trächtige
Ralbin
Kirn, b. Hirsch, Hornberg
Hühneraugen
besorgt schmerzlos und sicher
Lebewohl
die Pflasterbinde
Filtering
Blechdose (8 Pflaster) 68 Pfg
in Apotheken und Drogerien
Sicher zu haben:
Fr. Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie, Poststr. 250.
Löwen-Drogerie, O. Hiller, Marktplatz.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Sie mache darauf aufmerksam, daß heute Samstag, 15. April 1933, der letzte Termin zur Ablieferung bzw. Anmeldung von Schusswaffen aller Art ist. Wie bisher noch sämtlichen Inhaber von Schusswaffen werden deshalb aufgefordert, dieselben im Laufe des heutigen Tages bei den zuständigen Stellen abzuliefern bzw. anzumelden. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden mit hohen Strafen geahndet.

Nagold, 15. April 1933.

Der Polizeikommissar:
Baegner.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung (Verordng. des Reichspräsidenten vom 15. 12. 1932, Reichsgesetzbl. 1932 I S. 543 und Staatsanzeiger Nr. 6 vom 9. 1. 1933) auszuführenden

Umbau der Staatsstraße Nr. 99 zwischen Nagold und Altensteig

werden auf Grund der Verdingungsordnung für Bauleistungen und den besonderen Bedingungen, vorbehaltlich der endgültigen Genehmigung, ausgeschrieben:

Bauos I, von Nagold—Rohrdorf:

Erdaushub 20 000 cbm, Kleinplanie 3700 lfdm., Borlage 12 000 qm, Mischkalkschotter 2000 cbm, Fundament- u. Schalbeton 1200 cbm, Straßenquerdolen 270 lfdm., Geländerröhren 250 lfdm., Walz- und Nebenarbeiten.

Bauos III, von Rohrdorf—Ehhausen:

Erdaushub 3000 cbm, Kleinplanie 2100 lfdm., Borlage 6500 qm, Mischkalkschotter 1250 cbm, Fundament- u. Schalbeton 750 cbm, Straßenquerdolen 120 lfdm., Geländerröhren 200 lfdm., Walz- und Nebenarbeiten.

Bauos V, von Ehhausen—Bahnhof Berned. 1. Teil:

Erdaushub 11 000 cbm, Kleinplanie 1900 lfdm., Borlage 6300 qm, Mischkalkschotter 1000 cbm, Fundament- u. Schalbeton 370 cbm, Straßenquerdolen 175 lfdm., Geländerröhren 500 lfdm., Walz- und Nebenarbeiten.

Die Ausschreibungsunterlagen können von Mittwoch, den 19. April ab im Baubüro für den Umbau der Staatsstraße Nr. 99 in Nagold (Kohhaarzspinnerlei Witzmann) nachmittags von 14—18 Uhr eingesehen werden. Dort werden auch die Leistungsverzeichnisse abgegeben.

Die Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot für den Umbau der Staatsstraße Nr. 99“ bis spätestens Donnerstag, den 27. April 1933 vormittags 11 Uhr beim Straßen- und Wasserbauamt Calw einzureichen. Zu dem genannten Zeitpunkt erfolgt dort die Öffnung der Angebote, der die Bieter oder deren Bevollmächtigte anwohnen können.

Die Uebertragung der Arbeiten an einen oder mehrere Unternehmer wird sich vorbehalten.

Calw, den 13. April 1933.

Strassen- und Wasserbauamt.

Gasthof zum „Grünen Baum“

Ostermontag ab 4 Uhr nachm.

Tanz

veranstaltet von der Stadtkapelle
Altensteig



Walddorf.

Am Ostermontag

Mehlsuppe

mit musikalischer Unterhaltung, wozu freundlichst einladet

Gasthof zum „Abler“.

Freude ins Haus bringen form-schöne, gute u. billige Möbel von

Fr. Kohler

Möbelwerkstätte, Altensteig.

Lieferung frei Haus überall hin.
Fachmännische Reparaturen u. Bauarbeiten billigst.



Kommt zur NS. Jugend-fundgebung

am Ostermontag, nachmittags 4 Uhr auf dem Marktplatz in Altensteig.

Wörnersberg — Ebershardt.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Ostermontag, den 17. April 1933

im Gasthaus zum „Lamm“ in Ebershardt stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Alfred Lang
Schreiner, Sohn des
† Johann G. Lang
Postbote
in Wörnersberg

Emilie Broß
Tochter des
† Friedrich Broß
Maurer
in Ebershardt

Kirchgang vormittags 1/2 12 Uhr.

Komme heute von 2—5
Uhr mit

Obst und Gemüse

nach Altensteig

Frau Red.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst

Osterfest, 16. April, Vormittagsgottesdienst um 1/2 10 Uhr mit Predigt über Mark. 16, V. 1—8. Lied 213. Anschließend Abendmahlsfeier. Kirchensopfer für das hiesige Gemeindehaus.

Die Christenlehre fällt aus. Nachmittags 3 Uhr Osterfeier auf dem Waldfriedhof.

Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Ostermontag, 17. April, Vormittagsgottesdienst um 1/2 10 Uhr im Gemeindehaus mit Predigt von Stadtpf.

Fischer-Bernard. Anschließend Abendmahlsfeier für ältere und gebrechliche Personen. Nachmittags 2 Uhr Gemeinschaftskonferenz im Gemeindehaus.

Am Dienstag abend fällt die Bibelstunde aus.

Methobistengemeinde.

Oster-Sonntag, den 16. April, vormittags 9 1/2 Uhr Predigt vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagschule.

Abends 8 Uhr Passions-Andacht mit Lichtbildern und Chorlebern.

Mittwoch, den 19. April, abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung.

Ratholischer Gottesdienst.

Am Ostermontag um 7 Uhr.

Asperg — Neuweiler.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Ostermontag, den 17. April 1933 stattfindenden

kirchlichen Trauung

freundlichst einzuladen.

Samuel Roller
Asperg

Kathrine Heselschwardt
Neuweiler

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Neuweiler.

Statt Karten!

Edelweiler — Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 17. April 1933

im Gasthaus zum „Hirsch“ in Edelweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Georg Schurr

Sohn des
Gottfr. Schurr, Edelweiler

Anna Keck

Tochter des
Friedrich Keck, Egenhausen

Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Pfalzgrafenweiler.

Verkaufe ein steuerfreies

Motorrad

Blindapp, Verdy Luxus-Doppel-sport, fabriken, ca. 100 Rm. gefahren, sehr guter Bergsteiger, mit elektr. Licht, Baujahr 1933.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Fahrgelegenheit nach Wildbad

zum SA-Aufmarsch Abfahrt morgen früh 7 Uhr, sowie morgen mittag 2 Uhr. Fahrpreis pro Person 80 Pfennig hin und zurück.

Harr, Simmersfeld.

Osterkarten

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk,
Altensteig und Nagold.

Pfalzgrafenweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Ostermontag, den 17. April 1933

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur „Sonne“ freundlichst einzuladen.

Christian Haller

Forstpraktikant
Sohn des
Christian Haller
Aldingen

Elsa Lübschner

Tochter des
Gottlieb Hindennach
zur Sonne
Pfalzgrafenweiler

Kirchgang um 1/2 1 Uhr.

Achtung!

Am Ostermontag findet im Gasthaus zum „Anker“ in Simmersfeld

Mitgliederversammlung

des Musikvereins mit

musikalischer Unterhaltung

von nachmittags 2 Uhr ab statt.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Die Vorstandschaft.

Preiswerte Betten.

Deckbett, Haipfel und Kissen gefüllt mit guten weißen Gänsefedern, aus gutem blauweißem oder rotweißem Körperbarchent ab Mk. 36.— u. 44.— aus echtfarbigem roten Inlett ab Mk. 48.— aus indanthrenfarbigem Inlett ab Mk. 50.—

bei Reinhold Hayer, Altensteig.